

GEGEN AGGRESSION, REPRESSION UND MANIPULATION

*Rede von Klaus Hartmann,
Bundesvorsitzender des Deutschen Freidenker-Verbandes,*

auf der Kundgebung am Samstag, 25. September 2004, in Köln, Domplatte;
Anlässlich des Aktionstages zum vierten Jahrestag der palästinensischen Intifada

Weg mit der Mauer in Palästina! Schluss mit der Besetzung in Palästina und Irak!

Bürgerinnen und Bürger!

Liebe Freunde, Genossinnen und Genossen!

Vor vier Jahren erschien der Massaker-Organisator Sharon auf dem Tempelberg in Jerusalem, um mit Hunderten Bewaffneten im Gefolge eine Provokation zu starten, um einen Vorwand zu schaffen für eine neue Stufe der Eskalation bei der Ermordung und Vertreibung der Palästinenser, für den Raub von noch mehr palästinensischem Land.

In diesen Tagen erleben wir die Funktionsweise des imperialistischen Systems:

- wie die Aggression nach außen mit der Repression nach innen einhergeht,
- wie die Kriegspolitik und der Abbau demokratischer Rechte einander bedingen,
- wie mit generalstabsmäßiger Gehirnwäsche versucht wird, das eigenständige freie Denken auszuschalten,

und dass Deutschland Teil der internationalen Kriegspartei, Teil des Imperialismus ist.

Meinungsverschiedenheiten Deutschlands mit den USA sind meist sekundär, taktischer Natur, betreffen die Wahl der Mittel, den geeigneten Zeitpunkt – aber nie das grundsätzliche Ziel: die Beherrschung fremder Länder, Völker und Ressourcen. Auch wenn es zeitweise oder konkurrenzbedingte Interessendifferenzen der imperialistischen Mächte gibt: Gegen die Völker und ihr Selbstbestimmungsrecht sind sich die Imperialisten einig.

Das sind Unterschiede wie zwischen Bush und Kerry: Ob zum Irak-Krieg oder zur israelischen Siedlungspolitik – ihre Meinungsunterschiede sind taktischer Natur, bestenfalls – falls sie nicht ausschließlich zur Wählertäuschung vorgeführt werden.

Das sind Unterschiede wie zwischen Schröder und Merkel: alle Blockparteien des pro-kapitalistischen Blocks sind sich über „Hartz IV“ einig – 3 Milliarden € werden den Bedürftigsten Jahr für Jahr aus der Tasche gezogen – für die neuerlichen Weltgeltungsansprüche des deutschen Imperialismus.

- Bei der Zerstörung Jugoslawiens spielte Deutschland die Vorreiterrolle.
- Bei der Besetzung des Balkan ist Deutschland in vorderster NATO-Front genauso dabei wie in Afghanistan.
- Beim Angriff auf den Irak stellte es zwar keine Kampftruppen, aber logistische Unterstützung und die Flugzeugträger Ramstein und Spangdahlem.

- Bei der Kriegshetze gegen den Sudan haben Deutschland und Frankreich eine Vorreiterrolle übernommen.

Weder Deutschland noch die USA stören sich im Geringsten an den Massenvernichtungswaffen Israels. Sie nehmen die real existierenden Atomsprengköpfe Tel Avivs nicht zur Kenntnis, umso mehr sind sie von der puren Möglichkeit der Urananreicherung im Iran alarmiert.

Aber sie belassen es nicht bei Heuchelei und der Politik der doppelten Standards. In trauter Harmonie rüsten die USA und Deutschland Israel auf. Struck liefert U-Boote, Rumsfeld liefert Präzisionswaffen und bunkerbrechende Bomben – allen Restriktionen gegen Rüstungsexporte in Krisengebiete zum Trotz – absichtsvoll für einen zionistischen Erstschlag gegen den Iran und Syrien.

Um den Schein einer Legitimation zu wahren, brauchen die Kriegstreiber einen Feind: den Terrorist. Sei es, wie in Afghanistan, ein selbsterschaffener, vormals nützlicher antisowjetischer Kämpfer, sei es, wie im Irak, jeder, der sich gegen Besatzung und Fremdherrschaft zur Wehr setzt.

Besonders der Widerstand im Irak ist zu einem Volkswiderstand, zum unleugbaren Faktor und zu einem unüberwindlichen Problem für die Besatzer geworden.

Wie die deutschen Faschisten die Partisanen als Terroristen diffamierten, tun dies heute US-Regierung und die deutschen Medien mit dem irakischen Widerstand. Wie sie hat die US-Armee ihre Erfahrungen bei der sogenannten Partisanen- und Aufstandsbekämpfung.

Unter den fast 200.000 Besatzern sind auch Tausende CIA- und Mossad-Agenten, die an der unsichtbaren Front mitbomben. Mit Anschlägen auf Gläubige versuchen sie, Schiiten und Sunniten gegeneinander zu hetzen, den ersehnten Bürgerkrieg zu initiieren, gegen den sie dann „leider, leider“ die Dreiteilung, die Balkanisierung des Irak verhängen müssten.

Gemäß Sharons Auftrag zur „Bestrafung“ der französischen Regierung werden prompt französische Journalisten entführt. Einrichtungen der Vereinten Nationen werden angegriffen, Mitarbeiter von Hilfsorganisationen entführt, Todesschwadronen machen Jagd auf Angehörige der irakischen Intelligenz – alles dient dazu, den irakischen Widerstand zu diskreditieren und zu delegitimieren. Dies wird der Mörderbande von Mossad und Al CIAda nicht gelingen!

- Der Krieg ist völkerrechtswidrig.
- Der Widerstand ist legitim.
- Die Besatzung ist Terror.
- Wir sind solidarisch mit dem Widerstand.

Und hier sind wir beim Zusammenhang von Aggression und Repression. Wir protestieren entschieden gegen das Verbot des Arabisch-islamischen Kongresses durch die SPD-Politiker Schily und Körting in Berlin mit der Begründung der „Unterstützung der Widerstandsbewegung im Irak“. Damit werden alle kriminalisiert, die das Völkerrecht gegen ihre Zerstörer verteidigen.

Schily, der als Innenminister auch Polizeiminister ist, versteht sich offenbar insbesondere als Gedankenpolizeiminister. Die Verbotsbegründung „Billigung schwerer Straftaten“ fällt voll

und ganz auf ihn zurück. Denn kurz nach dem gerichtlichen Gutachten des Internationalen Gerichtshofs stellte sich Schily neben die israelische Apartheidmauer und rechtfertigte sie mit dem sogenannten „Selbstverteidigungsrecht Israels“.

Wir sehen: auf der einen Seite die Kriegstreiber und Zerstörer des Völkerrechts – ihre sogenannten „Justizorgane“ reichen vom Freislerschen Volksgerichtshof über die ad-hoc-Tribunale gegen Jugoslawien und Ruanda bis nach Abu Ghreib und Guantanamo.

Auf der anderen Seite stehen der UN-Charta-konforme Internationale Strafgerichtshof und der Internationale Strafgerichtshof - sie werden von den USA nicht anerkannt und vom deutschen Innenminister verhöhnt.

Die „weiche“ Ergänzung zur Repression ist die Gehirnwäsche, ihr Hauptinstrument: die Medien, ihr Programm: die Umwertung aller Werte. Wir haben schon gelernt: Krieg ist Frieden und Widerstand soll Terror sein. Neu ist: Antiimperialismus soll rechtsextremistisch sein! Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ v. 22.09.2004) belehrt uns nämlich: „Antiimperialistische und globalisierungskritische Parolen“ stammen von „Rechtsextremisten“.

Wir stellen fest: Exakt mit solchen Gehirnwäsche-Parolen werden die Nazis verharmlost, hoffähig gemacht, wird Sympathiewerbung für sie betrieben. Es ist das gleiche Strickmuster, wie jede Kritik an Sharon, jedes Eintreten für die Rechte der Palästinenser als „antisemitisch“ denunziert wird.

Diesen Blockwarten von der Gesinnungsfront, diesen Wächtern über die korrekte pro-imperialistische Gesinnung sagen wir:

Wir verteidigen das Vermächtnis des antifaschistischen Widerstandes, wenn wir unsere Solidarität mit dem Widerstand im Irak und in Palästina bekräftigen.

Wir bekennen uns zum Existenzrecht – aller Völker, aller Menschen, aber wir garantieren nicht die Existenz rassistischer und kolonialer Systeme und von Besatzerherrschaft.

Wir fordern das Ende der Besatzung in Palästina und im Irak, weg mit der Apartheidmauer, die Durchsetzung des Rückkehrrechts für alle Flüchtlinge, gleiche Rechte für alle Menschen!

Verteidigen wir gemeinsam das Völkerrecht, fordern wir die Auflösung aller Folterzentren und illegalen Sondergerichte! Freiheit für alle politischen und Kriegsgefangenen der NATO!

- Freiheit für Mumia Abu-Jamal!
- Freiheit für Slobodan Milosevic!
- Freiheit für Marwan Barghouti!
- Freiheit für Abduljabbar al-Kubaysi!
- Freiheit für alle Gefangenen unter der Besatzung des Irak und Palästinas!

Und dies schließt ein: Freiheit für Saddam Hussein! Dies ist keine Frage von Sympathie oder Ablehnung, das ist eine elementare Frage des Rechts. Aggressoren und Besatzern kann niemals erlaubt sein, Staatschefs souveräner Staaten gefangen zu nehmen und abzuurteilen.

Für einen freien Irak! Für ein freies Palästina! Hoch die Internationale Solidarität!